



Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

Freie Wähler aktiv gegen Verzögerungstaktik von Rot-Grün

Unterschriftensammlung zum Bürgerbegehren gegen Transrapid begonnen!

München, 15.11.2007 Mit der Entscheidung in der letzten Stadtrats-Vollversammlung, über das von den Freien Wählern beantragte Ratsbegehren erst in der übernächsten Vollversammlung am 19. Dezember im Stadtrat abzustimmen, gefährdet OB Ude aus Sicht der Freien Wähler München generell den Fahrplan der Anti-Transrapid-Bewegung. „Dies stellt eine ernste Gefahr dafür dar, dass das wichtige Anliegen, die Münchnerinnen und Münchner nach ihrer Meinung zum Transrapid zu fragen, partei- und wahltaktischem Kalkül geopfert wird“, so der FW-Stadtvorsitzende und OB-Kandidat Prof. Michael Piazolo. „Die Vermutung liegt nahe, dass dies lediglich der Versuch von Rot-Grün ist, dem von den Landtags-Grünen ins Auge gefassten Volksbegehren den Vorzug zu geben, und das Ratsbegehren generell fallen zu lassen. Das könnte sich als Bumerang erweisen“, so Piazolo weiter. „Denn vor einem Volksbegehren stehen noch zahlreiche organisatorische und rechtliche Hürden.“

Daher starten die Freien Wähler München nun doch das bereits in einer Pressekonferenz Ende September angekündigte Bürgerbegehren, um den Druck gegen den Bau des *Transrapid vom Hauptbahnhof zum Münchner Flughafen* aktiv aufrecht zu erhalten und beginnen heute mit der Unterschriftensammlung. „Wir sind zuversichtlich, in relativ kurzer Zeit die notwendigen Unterschriften beisammen zu haben, denn der Ärger der Münchnerinnen und Münchner über die Transrapid-Planungen ist groß. Auch haben uns schon verschiedene Gruppierungen ihre Unterstützung signalisiert“ führt der Stadtvorsitzende aus.

Die von Rot-Grüner Seite wiederholt vorgebrachte Begründung, dass es für die Bürger zu viel sein könne zweimal gegen den Transrapid zu unterschreiben und man so den Erfolg generell gefährden würde, hält FW-OB-Kandidat Michael Piazolo für ein Scheinargument: „Wer gegen den Transrapid ist, unterschreibt auch zweimal – unsere praktische Erfahrung beim Sammeln von Unterschriften im Vorfeld unseres Bürgerbegehrens ist da eindeutig.“

Piazolo weiter: „Bei unseren Unterschriftenaktionen gegen den Bau der Trasse sind wir immer wieder von den Bürgern und Bürgerinnen aufgefordert worden weiter zu machen und auch ein Bürgerbegehren zu initiieren. Wie ich auch in meiner Ansprache bei der Anti-Transrapid-Demo unterstrich, ist es unser politisches Ziel, möglichst schnell einen Bürgerentscheid in München gegen den Transrapid herbeizuführen – am besten in einem geschlossenen Bündnis, gegebenenfalls aber auch alleine. Während sich aber Rot-Grün in rein wahltaktischen Spielereien ergehen, wollen wir aktiv auf die Münchner Bürger zugehen und sie um ihre Meinung fragen.“

Im Rahmen des Bürgerbegehrens werden den Münchner Bürgerinnen und Bürgern folgende Fragen zur Entscheidung vorgelegt:

451. Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt München gegen einen positiven Planfeststellungsbeschluss für die Transrapid-Strecke vom Hauptbahnhof zum Flughafen München den verwaltungsgerichtlichen und ggfs. auch den verfassungsgerichtlichen Klageweg beschreitet, um das Projekt zu verhindern?

502. Sind Sie dafür, dass die Vertreter der Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung der Flughafen München GmbH (FMG) eine Beteiligung der FMG an der Finanzierung der geplanten Transrapid-Strecke vom Hauptbahnhof zum Flughafen München ablehnen?

FW-Stadtrat Johann Altmann ergänzt: „Ich halte es für unverantwortlich den 55Münchnerinnen und Münchnern gegenüber, dass OB Ude durch sein Taktieren riskiert, dass der Bürgerentscheid nicht, wie von den Freien Wählern kostenneutral favorisiert, zur Stadtratswahl am 2. März stattfinden kann.“ Daher ist es weiterhin Ziel der Freien Wähler, über das Bürgerbegehren am 2. März zusammen mit der Stadtratswahl abstimmen zu lassen.

60